

Don gottes genaden Wilhelm vnd Ludwig gebürder Palz/
grauen bey Rein. Herzogen in Oberrn vnd Niderrn Baim zc .

unsern günstlichen grüß / mit sonderm geneigtem vnd gnedigem willen zuuor
Wirdigen vn Ersamen in got / auch fürsichtige weisen / besonder liebñ / Wie
wol der Allerdurchleuchtigist vnd grosmechtigist fürst vn herr / herr Maximilian
Römischer kaiser / vnser allergenedigister lieber herr vnnd vetter / in
seiner küniglichen regirung / auch die hochwirdigen vn hochgebornen Fürs-
sten / vnser lieb herrn vnd Oheimen / Weyland herr Berthold Erzbischove
zu Metz seliger / vn herr Fridrich hertzog zu Sachsen zc. bed Churfürstñ /
verschiner jar aus vbüing vnnd ersuchen / Für als des hochgebornen Fürs-
stens / herrn Ulrichen hertzogē zu Wirttemberg vn Degth / Grauen zu Mün-
pelgart zc. Landschafft / vnnd dazemal derselben verordenten Regiment / mit
weyland dem hochgebornen Fürstñ herrn Albrechten pfalzgrauen bey Rein
Herzogen in Oberrn vnd Niderrn Baim zc. vnserm lieben herrn vnd vatterñ
löblich zugedencken / vmb merung willen sonderer freunttschaft frid vn ainig-
keit / zwischen beder Fürstñhumb Baim vn Wirttemberg vnd aus andern
ansehlichen vsachen souil gehandelt / das zwischen gemeltem hertzog Ulrich-
chen / vnd der hochgebornen Fürstin / vnser fründtlichen lieben Schwester /
Frawen Sabina / ain freuntlich verainigung Ehußffriger vermählung abge-
redt ist worden / hat sich doch vorgeanter hertzog Ulrich von Wirttemberg
nach absterben vnser herrn vnd vatterñ seligen / auff seiner lieb besingthnus
zu der zeit angezaigte heiratsabred / mit gelübd vnd dem handtstreich ist vol-
zogen wordē / gegen gemelter seiner gemahel vnser fründtlichen liebe Schwe-
ster / wie dann dazemal vil trefflicher person vermerckht vn gesehen haben /
dermassen empärt vnnd gehalten / dadurch mit klaine sorg / seiner vnshigkli-
chait / die sich dann ytz ereüget / eingefallen ist / Vnd wiewol an vnser stat vn-
ser vornünder / auch ir aus der Landschafft von dem zugeordentem Regiment
des Fürstñhumbs Wirttemberg / der selben zeit / dannoch der hoffnung vnd
vngewisheitñ zuuersicht gewest / sich solt durch das gelübd vn fürslich beiligi-
gen / das dan nach Christenlicher ordnung des Sacraments der heilige Le-
kurtz vergangner jar volzogen ist / Auch ir Gemahlschaft vnd beywohnung /
zwischen inen merer freunttschaft lieb vnd ainigkeit / erwachsen sein / in bes-
sonder / dieweil obgemelte vnser liebe Schwester fraw Sabina / mit sonderer
angebornner fürslicher vnd strewlicher tugent zucht / Ere / Leib vnnd gestalt /
von dem almechtigen fürsehen / vnd sy für sich selbs der tröstlichen hoffnung
gewest / ine dahin zubewegen / das er sy / alls sein Gemahel billich lieben / vnd
sy des nit verzeihen werd / Ist doch / vor / in / vn nach der heiratsabred handt-
streich vn beiligen / bey vermeldtem hertzog Ulrichen / alle vnfreundtschaft vn
vnwill / bissher scheinperlich gespürt vnd gesehen worden. Darauf dann sein
Gemahel / vnser freuntliche liebe Schwester mermals seinen gehaimen vn

vertrauten Ketten sambt vñ sonder/darauff sy sich des thuet ziehen/ jr grosse betrubnus vnd anligen/ mit wainenden augen vnd hertzlichem schmerzen/ hainlich zum tail entdeghet/vnd dieselben aufs höchst gepeten / ine von seinen vnschicklichen handlungen zeweisen vñ ab zekern/Vnd als solichs kein wirkung gehabt/ist über guete zeit darnach/dy hochgebourn Fürstin fraw Kunegund geborne Erzhertzogin zu östereich pfalzgravin bey Rein/vnd hertzogin in Baim wittib/vnser gnedige liebe fraw müeter angelant/Wie jr liebe Tochter vnser freuntliche Schwester fraw Sabina von irem Gemahel/ñ ber beswerlich bekumernus vnd trübsal/wiewol irenthalben ganz vnuerschuldet/leiden vnd tragen müesse/des dieselb vnser gnedige liebe fraw müeter/mit vnwillig/merklich betrubnus empfangen / vñnd als ain frume löbliche hochberuembte Fürstin/der gemelten frawen Sabina/ iren müeterlichen Rat mitgetailt vnd angelernt/irn Gemahel/mit erzeigung aller frundschafft/in geduld vnd diemuetigkeit/zeüberwinden/vnd souil jr muglich sey zeliuben/Vñ wiewol vnser Schwester solichen müeterlichen Rat mit begitd angenommen/vñ sich vnnterfangen dem gehorsamlich zuverfolgen.hat sy doch solichs auch nit fürtragen/vnd irs bekomerlichen schwärn obligens vnd betrubnus/so sy bey jr selbs vil zeit hainlich mit grosser geduld vñnd verschwentnug irs leibs getragen/kain aufhör sein wöllen / sonnder sich von tag zu tag gemeret/vnd von berürtem hertzog Ulrichen gegen seiner Gemahel / on all billich verursachung dermassen vnfreundtschafft vñ vnwillen fürgeuast worden/Das jr solichs lenger zgedulden nit woll mēschlich gewest/Nach dann seien hierüber etlich freuntlich ersuechung vñnd ermanung/durch vnserñ Allergenedigisten lieben hern vñnd vetterñ den Römischen kayser / alle vnser aller nagst gesipten freunt / auch vnns gebueder sambt vñnd sonder vñnd amnder mer mittl person / bey hertzog Ulrichen beschehen/Auch vnns am jungsten inn sonderhait verhofft/ Dieweil derselb hertzog Ulrich vñnd sein Gemahel aus götlicher begabung / euch gemainer Landtschafft nit zu klainem trost/ ainen jungen fürsten miteinander erworben / es solte dardurch der fürgeuast vnwill vñnd vnfreundtschafft abgenommen/vñnd damit newol lieb vñnd ainigkeit zwischen jr erwachsen sein/Als aber über solichs alles vnser gnedige fraw müeter / vñnd vnns/ durch menig grundig anzaigen / angelant ist / das gegen frawen Sabina dermassen mit erschrogtlicher grausamkeit werde gehandelt/Das sy sich irer Eren leibs vñ lebens mit mer sicher wisse/sonder müesse aus gedrangter vnd höchster not/vñnd verursachung / (die ainen beständigen man/wellen geschweigen ainm weibspild bezwingen mocht)wiewol alls guet zgedencken ist/ mit vbergrossen schmerzlichen trübsal vñ herten laid/sich von iren liebsten jungen vnerzogen kinden thun Vnd wo wir sy verlassen/Le in das ellend geen/Sind hierauf vnser gnedige liebe fraw müeter/auch wir gebueder jr Süne/nit vnbillig / aus berwegnus des gepluets vnd natur verürsacht worden/zubedengken/das derselbñ vnser gnedigen frawen als der müeter/auch vnns gebuederñ ganz nit gezu

men wöl/jr liebe Tochter vñ vnser freuntliche Schwester/in sollichem irem grossen trübsal khumernus vñnd höchster noth/ zu errettung irer Eren leibs vñnd lebens lenger zuverlassen / Vñnd haben demnach vnser vorgemelten Schwester/aus vor angezaigten vñ vmb kainer andern ursach willen gerauten/weg fürzenemen/damit sy aus dem Land Wirtenberg / wider in vnser Fürstenthumb zu irer vñ vnser gnedigen frawen müeter/vñ vns/ diser zeit kumb/in maynung vñ willen sy bey vns zu enthalten/bis durch vnser hern vnd freunt/Vñnd in besonder euch/alls jr vertraut vñnd getrewe gemeine Landtschafft/dene wir solichs darumb hiemit anzaigen/hieinn verrer notturtige einsehung beschehen/vñnd die sach zu pesserung gebracht werden mög/Darzu wir bed gebueder/sambt gemeiner vnser Landtschafft/vnser vermögens zehelffen hoch begirig sind / vnd deshalben vnser leib vnd guet zu euch setzen/Damit vnser lieben Schwester/irer kinder / auch des Landts Wirtenberg wolart/Le/nuz vnd notturt betracht/vñ des vnere/absal/vnd zerstörung verhuet werde/haben auch die Römisch Kay.Maye.hieinn sonderlich vmb hilff vñnd gnedige handlung ersuecht vnd gepeten/der vngezweifelt zuuersicht/jr Maiestat/werde irer Schwester Tochter vñnd Enigkl/vns/auch euch gemeine Landtschafft/hieinn mit gnaden bedengken vnd nit verlassen/Vnd wiewol vnser mergemelte Schwester fraw Sabina als ewr gnedige fraw vñnd landtsfürstin/euch hieneben zum tail in schufften hat anzaigen welln/warumb sy gedungen vñnd bewegt sey worden/sich zu vns zethun/hat doch solichs fuerze halben der zeit/dar in wir disen poten haben abgefertigt/Dieweil ewr versamlung so eillend vnd vnuersehenlich an vns gelangt ist/ nit beschehen/vñ vnser Schwester jr notturt vor grossen schmerzen vnns so pald nit entdeckhen mügen/Vñnd dieweil jr lieb/als ewr Landtsfürstin mit iren klainen vnerzogen kinden/sambt vnns als iren gebuederñ/sich bey euch allensambt vnd sonder/alles guets geneigts vnd vnderenigs willens vngezweifelt getrösten/vñnd jr abzug nit anderst/dan aus merlicher bezwungener noth beschehen ist / Alls sich zu seiner zeit lautter durch entdegtung aller geübter sachen erfinden wirdet / Die wir ditzmals anzuzagen vnd zuerzelen/bis auff khumftig handlung vnd verhör / wo es in anderwege nit furkomen wirdet/gueter maynung/mer schimpf vñnd spot zuverhuetten/anstellen vñ vnnterlassen/Dieweil auch derselben ewer landtsfürstin/hertz gemuet will vñnd maynung nit anderst stet / dann das sy alls ain frume Fürstin vñnd irer khind müeter / wo es mit sueg sein möcht/bey irem Süne Eren jungen rechten Erbherrñ vnd Landtsfürsten / vnd irer Tochter dem jungen frewlin jr leben lang wonen/dieselben wie sich gegen got vñ der welt gepürt/mit ewrer hilff gern fürstlich zu allen tugenden auferziehen wolt helffen/Dem allen nach ist an euch vnser hoch vnd sonder vleissig bit vñ begere/jr als vnser Schwester vnd irer khind getrewe landtschafft/wöllet solichs alles zu herten fassen/euch dise handlung lassen laid sein/vñ mit ewrer frumen Fürstin/auch irer lieb/vñnd vnser gnedigen lieben frawen müeter. R. M.

Schwester vnd vns/hirinn mitleiden tragen/vñ wie frumen getreuen land/
leuten wol zuesteet/allenthalben dy nottürfft vnd was güt/vñ nutz sey betra/
chten/darzue wir euch dann/souil an vns ist/mit darstregkung vnser leibs
vnd guets/sambt vnsern herrn vnd frenndtn wieuorset/beholffen sein wöl/
len/Wo auch ainich verungelimpfung vns oder vnser Schwester von her/
zog Ulrichen von Wirtemberg/oder yemand andern hie in wolt zu gemes/
sen werden/dem kainen glauben geben / Auch euch wider vnser Schwester
ewr Landsfürstin/vns als jr gebuder noch alle die/so in der sach verwonth
sind/die dann vor Römischer Kay. M. Chürfürsten vñ fürsten des heyligen
Reichs/geistlichen vñ weltlichen/vñ allen gepürlichen enden/da man früm/
keit vnd Ere lieb hat/verhör wol leiden mögen/mit bewegen lassen / sonder
zum pesten entschuldigt tragen/Wie dan vnser liebe Schwester/ auch wir /
vns des vnd alles guets zu euch versehen/vnderbütig sind / in sondern gena/
den gegen euch zuerkennen/ vnd zu güttem nymer zuuergessen/ vnd begerñ
der hieruber Ewerer schriftlichen antwort/ bey disem vnsern poten. Datu
Landshut am abend Thome apostoli. Anno 7c. Decimoquinto.

